



Organ des Pfälzerwald-Vereins, des Pfälzer Verschönerungsvereins,
 des Gräfensteiner- und des Beldenger Verschönerungsvereins, des Westrich-Vereins, des Drachenfels-Klubs, des Maden-
 burg- und des Trifels-Vereins, des Gumberg-Vereins, der B.-B. Neustadt, Bergzabern, Ebenkoben, Dahn, Birmafens,
 Frankenstein, Landstuhl, Wolfstein, Zweibrücken u. a.

Die Zeitschrift
 erscheint im Sommer am 1. und 15.
 im Winter am 15. jedes Monats und
 kostet durch die Post bezogen 2.00 Mark,
 mit Zustellgebühr 2.24 Mark, für Mitglieder
 des Pfälzerwaldvereins 1 Mark jährlich.

10. Jahrgang. Nr. 10

1. Juli 1909

Im Auftrag des Pfälzerwald-Vereins
 geleitet von
 Dr. Albert Becker in Zweibrücken.

Anzeigenpreis:
 30 Pfg., nichtanfällige 50 Pfg., bei Jahres-
 Anzeigen 10 Pfg. die Petitzeile jeder
 Nummer.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Eugen Croissant in Zweibrücken.

Zur Eröffnung der 1. Ausstellung des Vereins Pfälzischer Künstler und Kunstfreunde in Neustadt a. S. Juli 1909

Des Pfälzers Fahne
 Von Dr. F. Heik (Billigheim)

Pfälzer Landsleute! Es wird wohl wenigen unter Euch entgangen sein, daß eine mächtige Bewegung die pfälzischen Lande durchzieht, daß wir das Wiedererwachen des pfälzischen Volksempfindens feiern können. Das Verdienst an dieser Bewegung fällt vor allem der unermüdlischen Tätigkeit des Pfälzerwald-Vereins zu, der viele Männer begeistert hat die alten, reichen Schätze pfälzischen Volkstums zu heben, der bereits Tausende Pfälzer Landsleute unter seine Fahne geschart. Das pfälzische Volkslied, die alten Sagen und Bräuche, Trachten und Volksfeste, die pfälzische Kunst, Geschichte, Altertums- und Volkskunde, das Kunstgewerbe, der Pfälzer Wald und nicht zuletzt der Pfälzer Wein — wer wüßte nicht, wie sehr alle Förderung und Wertzuwachs gerade in den Augen des Pfälzers erfahren haben.

Und doch fehlt uns das äußere Zeichen unserer Stammeszugehörigkeit, unser gemeinsames Abzeichen — eine pfälzische Fahne! Wenn wir sängen: „Ich bin ein Pfälzer, kennt ihr meine Farben?“ so müßten wohl die meisten antworten: „Nein, die sind uns ganz und gar

fremd und unbekannt“. Und doch sind sie vorhanden. Wir sehen sie leuchten im Wappen der alten Kurpfalz — die Farben gold und schwarz. Pfälzer Landsleute! Es soll Euer Stolz sein, Farbe zu bekennen. Schmücket Eure Häuser, die Burgen der Pfalz mit den deutschen und bayerischen Farben, vergeßt aber auch die pfälzischen, das Symbol Eurer Heimat, nicht! Laßt wehen die pfälzischen Fahnen in dem Bewußtsein, Angehörige eines alten, kraftvollen Volksstammes zu sein.

* * *

Wir begrüßen die Anregung des Verfassers und würden uns freuen, wenn sie auf fruchtbaren Boden fiel. Ein Modell des Pfälzer Stammesabzeichens, wie es Herr Dr. F. Heik sich denkt, ist auf dem eben in Neustadt a. S. stattfindenden 1. Ausstellung des Vereins Pfälzischer Künstler und Kunstfreunde zu sehen. Allen, die sich um die Verwirklichung der schönen Idee bemühten und bemühen, insbesondere Herrn Architekten A. Croissant in Landau, sei herzlich gedankt.
 Die Schriftleitung.